

Ich bin der Neue,

ich soll hier randalieren, sagt der Chef ...

... und hat mich als besondere Unterstützungsmaßnahme dann auch prompt alleine wursteln lassen, weil er in Urlaub fahren mußte.

Damit ihr wisst, mit wem ihr es hier zu tun habt, stelle ich mich erst einmal vor. Ein paar Bilder nach dem Motto: "...mein Haus, mein Auto, mein Boot..." habe ich hier auf der Seite verteilt. Nun gut, es ist nicht das ganze Haus, sondern ein Bild der Eingangshalle (links, wird gerade renoviert) und ein Einblick ins Ankleidezimmer. Und an dem Boot ... eigentlich will ich gar keins.

Geboren wurde ich in der Stadt, die man guten Gewissens als die Wiege der phantastischen Literatur zumindest Deutschlands bezeichnen kann, in Köln. Wo solche Juwelen der Phantastik entstanden sind wie die Story über die elftausend Jungfrauen. Einigen Gestalten hat man Denkmäler gesetzt, z.B: den Heinzelmännchen, den ersten bekannten Teleportern. Die Zeitreise wird auch heute noch praktiziert, man kann mit dem (Dimensions-?) Fahrstuhl in die Römerzeit eintauchen. Und alljährlich proben eine Million aliens ein coming out und rennen unverhüllt durch die Straßen: das nennt man dann Karneval.

Solch eine Umgebung prägt und so kam ich dann im Alter von sieben Jahren mit der ersten richtigen SF in Berührung: Im Bücherschrank meines Großvater stand Dominiks Atomgewicht 500. Sogar Perry Rhodan habe ich in der Erstauflage von Band 300 bis ca. 1200 gelesen. (Einige rechnen jetzt wie alt ich bin...).



Das Fandom entdeckte ich Anfang der 90er Jahre, Auslöser waren mampf und die elektronische Kommunikation. Eigentlich recht spät, aber als die Kölner Szene entstand hatte ich die Stadt längst verlassen. Seitdem besuche ich hin und wieder eine Con und bevorzuge dort den direkten Kontakt mit ausländischen Autoren. Und ja, ich lese auch noch SF, häufig im Original.

Jetzt aber genug gelabert! Viel Spaß mit meinem dünnen Erstlingswerk.

Ortwin Rave

| Nr. | Redaktionsschluß | Redakteur |
|-----|------------------|--------------|
| 193 | 15. Juni | Funke |
| 194 | 15. Juli | Dressler |
| 195 | 15. August | Freunek |
| 196 | 15. September | Breitsameter |
| 197 | 15. Oktober | Kempf |
| 198 | 15. November | Funke |
| 199 | 15. Dezember | Freunek |

Material für Ausgabe 193 an:
Olaf Funke, Naupliastraße 7, 81547 München
Email: olaf.funke@sf-fan.de
oder an die zuständigen Redakteure (Adressen siehe Impressum) schicken.

Inhalt

- 2: Leserbrief
- 4: Fanzines
- 7: News
- 9: 2005 Hugo Award Nominierungen
- 10: Rezensionen
- 12: Contermine
- 13: Phantastische Hörspiele
- 14: Impressum



Visionen braucht der Mensch: Mein Ankleidezimmer

SF-Stammtische

Letzte Aktualisierung: 20. 5. 2005

Aschaffenburg, SF-Stammtisch
jd. letzten Freitag i. M., 20 Uhr; "Zur Löwen-
grube", Schneebergstraße 9, Karl E. Aulbach,
(0 60 92) 77 36; karl.aulbach@t-online.de

Aschaffenburg II, jeden letzten Sonntag i.M. ab
18 Uhr, Gaststätte "Zur Eisenbahn", Haupt-
straße 1, Stockstadt/Main. Info: Ursula Aschenbren-
ner, (0 60 27) 29 86

Augsburg, Universitärer SF-Stammtisch nach
Vereinbarung im Unikum
Bernhard Kübler, Tel. (08 21) 54 41 69,
kuebel@unforgettable.com

Bad Homburg, SF-Stammtisch
jd. 1. Samstag i.M. ab 19 Uhr, Ristorante
"Al Capone", Homburger Strasse 17, Bad Horn-
burg/Ober Erlenbach. Info: Mathias Kubens,
(0 60 36) 98 02 38, mkubens@gmx.de

Berlin, SF-Stammtisch (SFCB)
jd. 4. Freitag i. M., 19 Uhr, "Zum Igel", Sieg-
lindestraße 10, Berlin Friedenau (Nähe
U- und S-Bahnhof Bundesplatz)
Markus Luther, (0 30) 7 92 27 55

Berlin, SFC Andymon
jd. 2. Donnerstag im M., 18 Uhr 30,
Kulturbund e.V., Ernststraße 14 - 16,
12437 Berlin-Treptow, Ralf Neukirchen,
Tel. (030) 2 75 27 21

Braunschweig, SF-Stammtisch
jd. 1. Montag i.M., 20 Uhr, "Biergarten Tiger
Pub", Wilhelm-Bode-Str. 33; Homepage:
<http://www.pernys-video-club.de>

Darmstadt, SF-Treff Darmstadt
jeden 1. Samstag i.M. ab 18 Uhr im Clubraum
der Gaststätte "Stadt Budapest", Heimstätten-
weg 140, 64295 Darmstadt (Heimstätten-
siedlung). Info: Roger Murmann
(0 60 71) 38 71 8, sftreffda@gmx.de
(SFC Rhein-Main). Homepage:
<http://www.sftd-online.de>

Dresden, PR-Stammtisch
alle 14 Tage, Haus der Volkssolidarität
(nahe der Dreikönigskirche neben der Pizzeria),
18 Uhr
Uwe Schillbach, uwe.schillbach@sz-online.de

Düsseldorf, Phantastischer Treff
jeden 2. Samstag im Monat, Gaststätte
„Beim Franz“, Gerresheimer Str. 19,
40211 Düsseldorf; Homepage: <http://dpht.net>

Giessen, SF-Stammtisch
jeden 1. Samstag im Monat ab 18.00 Uhr,
"Stadthaus", Kongresshalle Giessen am Berliner
Platz 2, 35390 Giessen. Info: Harald Latus, (06
41) 47 65 3 (Far Beyond e.V.). Homepage:
[http://stud-www.uni-marburg.de/
_Kapmeyeh/TD-MR/TD-GI/TD-GIStart.htm](http://stud-www.uni-marburg.de/~Kapmeyeh/TD-MR/TD-GI/TD-GIStart.htm)

Graz, PR Stammtisch
jd. 1. Donnerstag i.M., 19 Uhr, "Schwarzer Adler",
Leonhardstr. 27, Bernd Hubich,
bernd.hubich@styria.com - <http://www.prsg.at>

Halle, ASFC-Stammtisch
Jeden 2. Freitag im Monat, 18.00 Uhr in der Gar-
tengaststätte "Zur Sonne", Halle (Südstadt); Kon-
takt: Thomas Hofmann,
0345 77 640 72,
<http://www.phantastische-ansichten.de>

Änderungen bitte mitteilen.

Fanzineredax außer Rand und Band?

**Betrifft: Die so genannte "Bespre-
chung" von XUN 09 im FO 190**

Sehr geehrter Herr Kempf, im FO 190
wurde von Ihrem zuständigen Redakteur
Kurt S. Denkena eine so genannte "Bespre-
chung" des Fanzines "XUN 09" veröffent-
licht. Als ich diese gelesen habe, war ich
entsetzt, erschrocken und zutiefst
enttäuscht. Der Text strotzt vor Sarkasmus,
indirekten und direkten Persönlichen Angrif-
fen, Plathheiten, ist zudem undifferenziert,
Oberflächlich, in höchstem Maße unfair und,
was am schwersten wiegt, beleidigend.

Mir drängt sich da die Frage auf, ob Sie
als Herausgeber überhaupt noch eine Kon-
trolle darüber haben, was und wie im FO
über andere Fanzines geschrieben wird.

Herr Denkena hat offensichtlich die
Bodenhaftung verloren und vergessen, um
was es bei einem Fanzine geht. Ein solches
wird von Amateuren gemacht, und es wer-
den Beiträge von Amateuren veröffentlicht.

Nicht mehr und nicht weniger. Die Leute
machen das aus Spass und Idealismus. Es
geht hier nicht darum, ein perfektes, mit
Hochglanzmagazinen und Publikationen à
la P.M. zu vergleichendes Produkt auf den
Markt zu werfen. Aber Herr Denkena scheint
ein solches zu erwarten. Doch da ist er ein
wenig vom Weg abgekommen, denn
darum geht es bei einem Zine nicht. Hier
wäre wirklich ein wenig angebracht, zu den
Wurzeln zurück zu kehren.

Der Rezensent mokiert sich darüber, das
in einem StoryZine keine Sekundärbeiträge
zu finden seien. Hallo..StoryZine...Story =
Geschichten..es sind gar keine Sekundär-
beiträge beabsichtigt. Falls dem So wäre,
würde XUN nicht den Untertitel "fantasti-
sche Geschichten" führen, sondern müsste
sich "Magazin für Fantastik" nennen, oder
so ähnlich.

Die Storybesprechungen ... oh je! Da
wurde nur ein paar Oberflächliche Plattitü-
den zum Besten gegeben. Das tiefste Ein-
dringen in die Materie ist hierbei wohl der
Hinweis, dass die Hälfte der Geschichten
Fortsetzungen sind. Kein einziger Hinweis
auf den Inhalt der Geschichten selbst. Diese
werden nur pauschal herab gewürdigt; übr-
igens macht Herr Denkena dies auch mit
den Autoren der Geschichten, und zwar in
der Art und Weise, wie er die Namen der-
selben vorstellt. Übrigens, Kommentare wie
"arghhh!" und "auweia!" haben in seriösen
Besprechungen nichts zu suchen. Im übr-
igen wird sehr deutlich, das Herr Denkena
keine Lyrik mag. Nun, seine Sache; er sollte
nur vermeiden, dann darüber auch nur ein

Wort zu verlieren. Die Lyriken von Klaus T.
Brandner scheinen im übrigen von anderen
gemocht zu werden: er hatte schon Buch-
veröffentlichungen mit denselben!

Also, die Storybesprechungen an sich
fanden nicht statt. Aber es ist erstaunlich,
wie viel Zeit und Energie Herr Denkena
darauf verwendet, Impressum und Vorwort
zu besprechen. Offensichtlich scheint im der
Umstand, das XUN 8 1986, XUN 9 dann erst
wieder 2005 erschienen ist, sehr beschäf-
tigt zu haben. Schließlich weist er ausdrück-
lich darauf hin, das er sich nicht mehr an
XUN erinnern könne - es wäre in nunmehr
33 Jahren Zinleserschaft nicht präsent. Da
XUN insgesamt erst 25 Jahre existiert, wun-
dert es mich nicht, das es nicht 33 Jahre
präsent ist. Es erwartet ja auch niemand,
das sich ALLE an das Heft erinnern - aber
manche haben sich erinnert. Natürlich ver-



sucht man in einem Vorwort von einem
neuen Heft, dessen Vorgängernummer fast
20 Jahre zurück lag, einen Bogen über die-
sen Zeitraum zu schlagen. Aber auch das
passt Herrn Denkena nicht. Dafür tappt er
genüßlich Tippfehler aus. Ist ja schön,
wenn man noch was hat, auf dem man
herum hacken kann. Ja bin ich denn die
SPIEGEL Redaktion? Ich bringe das teil in
alleiniger Arbeit raus, da sind Tippfehler
was normales. es ist, wie Anfangs schon
erwähnt, eine AMATEURPUBLIKATION. Darin
ist auch der bedauerliche Layoutfehler
begründet, der zur Folge hatte, das eine
Grafik gleich zweimal erschienen ist.

Ganz sauer stösst ihm offensichtlich auf,
das XUN 09 eine "auf inkommerzieller Basis
erscheinende Amateur- Publikation ist". Das
ist ihm scheinbar wichtiger, als der Heftin-

halt selbst. Da ich die Hefte verkaufe, ist eine rechtliche Abgrenzung zum Steuerlich Anmeldepflichtigen Geschäft notwendig. Ich möchte keinen vermeidbaren Ärger mit dem Finanzamt herauf beschwören. Hier gilt: nachdenken, bevor rumgemäkelt wird, noch dazu über eine solche Nebensächlichkeit.

Unfair, und zwar absolut, ist die Vorabkritik eines Buchprojektes, welches die FRX im Herbst in Angriff nimmt. Ja wo gibt es denn so was, das man etwas kritisiert, was man noch gar nicht gelesen hat? Im alltäglichen Geschäftsleben nennt man so ein Verhalten "Geschäftsschädigend", ist das dem Verfasser der Rezension eigentlich klar? Und wieder wundert es mich: eine "Vorankündigung" auseinander zu nehmen, ist offensichtlich viel notwendiger, als sich wirklich sachlich mit dem eigentlichen Hefteinhalt auseinander zu setzen.

Eine beleidigende Frechheit ist dagegen die Feststellung des Herrn Denkena, das die Macher von Fazines (hier PHANZINE #1 und XUN 09) ihre Leserschaft als hoffnungslos fandebile Wesen betrachten.

Hier wurde sich eindeutig im Ton vergriffen! Und wieder muss darauf hingewiesen werden, das Herr Denkena vergessen hat, was ein Amateur ist, und warum solche Amateurfanzines gemacht werden.

Teile des Besprechung durch Hr. Denkena werden, mit der Gegenüberstellung entsprechender Kommentare, in der Internetpräsenz, sowie im Heft 10, ihren Niederschlag finden
Pax Terra

Bernd Walter

Herausgeber von "XUN - fantastische Geschichten"

Der Fandom Observer war nie bekannt als sachlich, objektiv oder neutral, im Gegenteil: unsere Leserschaft kennt und schätzt uns seit Jahren für Boshaftigkeit, Parteilichkeit und üble Nachrede. Es ist nun wirklich keine Neuigkeit, daß auch der Fanzinerezensent die Hefte weder vollständig liest, noch sich inhaltlich damit auseinandersetzt. KSD bespricht seit Jahren nach die Hefte nach dem Motto: mal schauen, wo ich mit dem geringsten Aufwand was zum kritisieren finde. Wer sich den altbekannten Launen unseres Fanzineredakteurs nicht aussetzen will, sollte sicherheitshalber auch kein Rezensionsexemplar an ihn senden.

DER Herausgeber

...habe heute den Link zu F0191 erhalten und mich entschlossen, mal einen Leserbrief zu schreiben.

Eurer Fandom Observer ist eine echt schöne Sache. Schön aufgemacht und online verfügbar, lese ich ihn gern. Generell wäre mir eine einspaltige Version lieber, aber man kann nicht alles haben.

Inhaltlich bietet ihr ja an sich eine schöne Mischung aus Fanzines, Büchern, Filmen und Berichten. Aber es fällt auf, dass zwar die Fanzines von Kurt S. Denkena entsprechend kritisch beäugt werden, bei der Besprechung der professionellen Publikationen scheint mir aber doch ein recht großes Wohlwollen vorhanden zu sein. Da wäre eine etwas kritischere Reflexion wünschenswert.

Ansonsten scheint mir die aktuelle Ausgabe ein "Frank Festa Spezial" zu sein. Na denn...

Michael Schmidt

SONO - Das Magazin

<http://www.fantasyguide.de/sono.htm>

From: Rose WANG [cultivar@morelos.com]
Sent: Dienstag, 17. Mai 2005 19:00
To: fo@cyber-rave.de
Subject: Job offer

Hi there,

Do you want to earn some extra \$\$\$ working from home? We have a great offer for you!

Our corporation Ship & Pay Intl. is constantly looking for trustworthy people to be our representatives in your country!

You'll need NO money and NO special skills to start working. Anyone can work with us, why not you?!

If you're interested, please visit our corporate web-site:

<http://www.shipandpay.com/jobs.html>

Our requirements:

1. We don't work with persons under 21
2. Computer with access to internet, e-mail
3. 3-5 hours free during the week 4. Bank account to receive payments 5. Be able to lift 2-5 kg boxes.
6. Reply to e-mails immediately
7. Check your e-mail several times a day (each hour is welcome)
8. Be responsible, hard working and communicable
9. Be able to answer phone calls

If you like to join our community don't hesitate to visit <http://www.shipandpay.com/jobs.html> and fill in the online application form.

Thank you.

Respectfully,
Ship & Pay International

... wenn es an meine fo-Adresse geschickt wird, muss es ein Leserbrief sein! Schade daß ich die Sprache nicht verstehe.

Der Redaktör

SF-Stammtische

Hamburg, Donnerstagsrunde
jd. 1. Donnerstag i. M. "Andere Welten", Rappstr.

Hannover, Treffen der SFGH
jeder dritte Samstag im Monat von 16-19 Uhr, Freizeithaus Ricklingen, Ricklinger Stadtweg 1
Fred Körper, Tel: 0511/665777;
fred@koerper-hannover.de

Hofheim / Taunus I:
2. Samstag i.M. ab 20 Uhr, Ort auf Anfrage.
Info: Beate Diehl, (0 61 22) 25 90,
ensignbea@aol.com

Hofheim / Taunus II:
jeden 3. Freitag i.M. ab 19 Uhr, Gaststätte "Ländscheshalle", Am Rheingauerweg (Stadtteil Wallau). Info: Hans-Günther Dahlke, (06 11) 94 65 77 7, starbase65@gmx.de (Starbase 65)

Kiel, SciFi-Dinner
jd. 3. Freitag i. M. 19 Uhr, "Lasani", Goethestr. 30, Oliver Dreeßen, (0431) 80 666 41,
info@scifi-dinner.de www.scifi-dinner.de

Köln, SF Stammtisch
Jeden Freitag ab 17 Uhr: "Phönix", Kyffhäuser Straße 4 / Ecke Barbarossaplatz.

Köln, Phantastik-Stammtisch
Jeden 2. Samstag im Monat ab 16:00 Uhr: „Refugium“, Herthastraße 12 (Ecke Vorgebirgsstr.).

Leipzig, SF-Stammtisch
jd. 3. Mittwoch i.M., 19 Uhr 30 im Haus des Buches, Gerichtsweg 28, Manfred Orłowski, Ernestistr. 6, 04277 Leipzig

Leipzig, PR-Stammtisch
jd. 1. Freitag i.M., 18 Uhr, Cafe "Eco", Brüderstr. (Nähe Bayerischer Platz)
Andreas Ortwein, stammtisch.le@gmx.net

Lübeck, SFC Lübeck
jd. 2. Samstag i. M., 15 Uhr
"Im Alten Zolln", Mühlenstraße 93

Mainz, SF-Stammtisch
jeden 1. Freitag i.M. jeweils ab 18.30 Uhr im Restaurant "Weinkeller", Frauenlobstrasse, Mainz-City. Info: Jens Griesheimer, (0 67 32) 91 82 80, tdmz@gmx.de.
<http://www.tdmz.de>

München, PR-Stammtisch Ernst Ellert
meist 1. Donnerstag im Monat, Mil's Sportrestaurant, Hans-Denzinger-Straße 2, München; Erich Herbst, Tel. (0 89) 8 00 55 24 Homepage: www.prsm.clark-darnton.de

Ein Redakteur erinnert sich ...

Nostalgische Gefühle durchströmten mich, als nach Redaktionsschluss ein bitterböses Schreiben per E-Mail bei mir eintrudelte, bezogen auf die Besprechung von XUN # 9 im April-Observer! Ich weiß nun nicht, ob in dem mir auch Mitte Mai noch nicht vorliegenden Observer dieser Brief eventuell abgedruckt ist – ansonsten gibt es die Sache beim nächsten Mal brühwarm und zornesrot! Wie schön, früher gab es pro Monat mindestens eine Drohung mit dem Rechtsanwalt oder es wurde gar ein persönliches Vorbeikommen zwecks Abreibung angekündigt ... jetzt regt sich nur noch alle zwei Jahre irgendjemand mal auf, klar, dass die Entzugserscheinungen hin und wieder aufflackern...

Von Nummernlos bis 99

50 JAHRE SFCD

Conzine/SFCD/A5/4 S.

Roger Murmann, Wilhelm-Leuschner, Str. 17, 64859 Eppertshausen

Na, wenn diese Zeilen erscheinen, dann dürfte der Con zu Darmstadt bereits fandomanische Geschichte sein. Was dort passieren wird? „Natürlich soll (und kann an dieser Stelle noch nicht so viel über das geplante Programm verraten werden, aber lohnen wird es sich auf jeden Fall.“ Und anderem im Angebot sei „ein unterhaltsamer Rückblick auf 50 Jahre Fandom“ – und bei „bis zu drei Programmschienen wird die Wahl sicher schwer fallen“. Tja, sie wollen schon, aber sie können nicht...

STAR GATE # 1, 2

SF-Heftserie/A5/72+76 S.

Hary-Production, Waldwiesenstr. 22, 66538 Neunkirchen

1 = Kurt Carstens, Das Transmitter-Experiment (Ein Großversuch – schlägt fehl) & # 2 = Frank Rehfeld, Flucht von „Phönix“ (Götter oder Dämonen?) sind der Beginn der Nachdrucks der Bände 1-11 der Originalheftserie von 1986, danach ist eine Weiterführung eigener Machart in Planung. Zu den jeweiligen Romanen gibt es Erläuterungen zum Hintergrund, außerdem natürlich einen Abriss der Geschichte der Heftserie und ihrer Nachkömmlinge. Fast eine Seite nehmen die „Rechtshinweise“ ein, naheliegend bei Kino- und TV-Produkten, die jedem SF-Kenner geläufig sein dürften (und wo man sich schon hinter nicht vorgehaltener Hand fragte, wie denn ein gewisser Roland Emmerich auf diese Idee gekommen sei – zumal er sonst eher als Wiederaufbereiter und Zweitverwerter galt und gilt, mit wenig Sinn und Gespür für Neues). Ein lobenswertes Projekt (wenn man mal von den Titelbil-



dem absieht, über die wir den Deckel des nach oben blickenden Schweigens festnageln)...

BLÄTTER FÜR VOLKSLITERATUR # 2/2005

Literatur/A5/24 S.

Peter Soukup, Mengergasse 51, A – 1210 Wien

Ein weiteres Kapitel mit „UFO am Nachthimmel“, wo auch ein gewisser Viktor Farkas als ‚Sachbuchautor‘ Erwähnung findet (ein österreichischer altkonservativer Fan, dessen Theorien durchaus therapeutisch wertvoll einzuordnen sind – als Schlafmittel). Selbiger meint: „Romane, Hefte und Serien, die sich erklärt mit UFOs befassen, gibt es nicht sehr zahlreich.“ Da wundern wir uns doch bannich, dass die Taschenheftserie „Die UFO-Akten“ von Bastei keine Erwähnung finden... Auch noch phantastisch ist „Alles über Sun Koh“, das sich mit Heinz J. Galle Sekundärwerk zu diesem Klassiker befasst. Ansonsten die üblichen Artikel zum Genres Western, eine Betrachtung zum Illustrator Vicente Segrelles sowie „Der lange Marsch in die ‚heiligen Hallen‘“ mit einer Erinnerung an Lord Percy Stuart, unsereinem allerdings durch die Heftlektüre bekannt, sondern als TV-Serie (60er Jahre, schätze ich mal)...

PHANZINE # 2

Magazin/A4/80 S.

Rupert Schwarz, Am Langhölzl 29, 85540 Haar

Erster Eindruck durch das umgehende farbige Titelbild: ja, echt, sieht wirklich schön aus, was Kim Schneider da am Computer gemalt hat...! Zweiter Eindruck nach dem Aufschlagen und Durchblättern:

was für einförmiger Zeilenwust, du meine Güte! Das Blatt hat im Vergleich zu Band 1 einen um ein Drittel erhöhten Seitenumfang, ist aber um Grade weniger attraktiv geraten, was zum einen am Layout liegt, zum anderen an den vielen Stories, die bis auf 2 Ausnahmen überhaupt nicht mein Interesse finden, desgleichen die Rezis. Aufregenswert zumindest der Blick von Andreas Hoops auf die gewählten ‚Meisterwerke der SF‘, bei dem ich mir aber überlegen werde, ob ich sie mir noch einmal antue – denn der gute Mann soll sich a) mit den jeweiligen Romanen befassen und nicht mit den Nach- oder Vorwörtern (in den Ausgaben, wie sie dunnefalls erhältlich waren, standen sie nämlich nicht, insofern haben sie mit der Bewertung des eigentlichen Romans nix zu tun) und b) auch mal in Betracht ziehen, wie denn das jeweilige



Werk zum Zeitpunkt des Erscheinens gewirkt haben mag (>1984< aus der Sicht des Jahres 2004 gelesen ist schließlich was ganz anders als z.B. 1974, 10 Jahre vor dem entsprechenden Datum und nicht 20 danach). Gut und lesenswert sind die beiden Artikel (mh, das fiel ja schon bei der Erstnummer auf): Ulrich Bode informiert über den Autor H.D. Klein (dessen Romane „Googol“ und „Phainomenon“ mir gut gefallen haben) und Andreas Hoops weiß einiges über die Ghibli-Studios zu berichten (japanische Zeichentrickfilme, Animes). Fazit: Einiges weniger könnte durchaus mehr sein...

Tendenz: auf dem Weg vom

wohlwollenden ●●●○○○
zum enttäuschten ●●●●○○○

ATMOSFÄHRE # 3, 4

Stories/A5/20 S.

Frank Neugebauer, Am Bloher Forst 5, 26160 Bad Zwischenahn

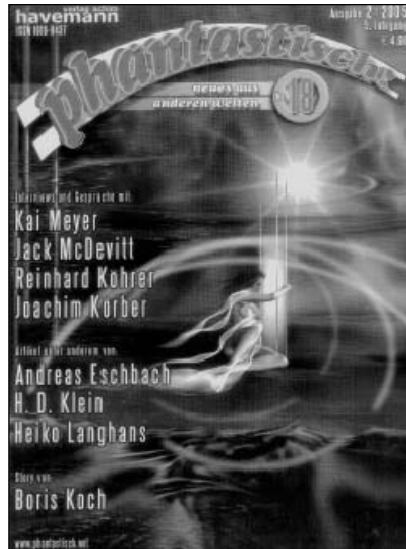
Was mag nur ein „Ego-Magazin für Science Fiction“ sein...? Etwa das, was wir früher mit „Egozine“ titulierte? Während die Nummer 3 vom Dezember 2003 stammt, ist die 4 neueren Datum, nämlich Februar 2005 – eine ziemlich lange Zeitspanne zwischen diesen Ausgaben. Geboten werden (fast nur) Stories, denen zwar eine Lesbarkeit attestiert werden kann, aber deswegen noch lange nicht das Prädikat >lesenswert<. Erfreulicherweise steht bei dem neueren Exemplar vorne als Thema „Humor/ Nonsense/ Satire“ drauf, da weiß man wenigstens beim Lesen, worum es gehen soll. „Wenn ein Haufen Götterspeise mit den Schultern zucken könnte, dann tat es dieser Haufen soeben.“ Die Vorfreude, mit der unsereiner diese Hefte in die Hand nahm (die Umschläge erweckten halt entsprechende Erwartungen), flog schnell dahin, leider. Also wirklich, es ist ein >Egozine“...

Erstlesefeeling: ● ● ● ● ○ ○

**STAMMTISCH-BOTE # 11****Oldie/SF-Stammtisch JIM PARKER/A5/24 S.****Hope Schwagenscheidt, Heidestr. 16, 45476 Mülheim**

„ein einziger Verkaufsevent für die an Auflage kränkelnde Heftchenserie“ seien die „Beisetzungs-„Feierlichkeiten““ für Walter Ernsting gewesen, und Hope entdeckte stirnrunzelnd im Blätterwald wieder so manche Begrifflichkeit, die vorne und hinten nicht sonderlich stimmt... Der Nostalgie-Nachdruck stammt wieder einmal aus MRU (einer unbekannteren Ausgabe von 1970), wir lesen den „Entwurf einer neuen Satzung nebst Namensänderung für den Science

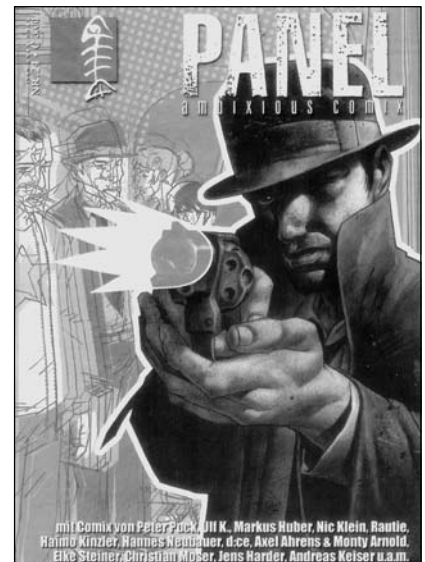
Fiction Club Deutschland“, damals gerichtet gegen die linke Opposition, der u.a. unterstellt wurde, sie würde ein „Referat zur Einrichtung von KZ's für PR-Fans“ wünschen. Die wunden Satiriker selber grölten ihrerseits auf SF-Cons besoffen (alte) Nazilieder... Die bei dem Studium der bisherigen Anmeldungen zum OldieCon 2005 in Unterwössen gelesenen Namen lassen darauf schließen, dass obige abwegige Fanspezies nicht unbedingt vertreten sein wird (aber immerhin damalige Hirnspezialisten wie „Zech muß wech!“)...

**PHANTASTISCH! # 18****Magazin/A4/68 S./1200 Ex
Achim Havemann, Postfach 1107,
29452 Hitzacker**

Diesmal nur 2 Beiträge dabei, an denen ich flugs beim ersten Durchblättern nicht vorbeischaun und warten mochte: Zum einen das Interview mit Joachim Körber, ganz einfach deshalb, weil der Zinedax etliche der wirklich schön aufgemachten Bücher sein eigen nennt (auch wenn es an den Übersetzungen mitunter etwas zu bemängeln gibt), zum anderen die kleine Besprechung von Tina Halein zu Audrey Nifeneggers „Die Frau des Zeitreisenden“, schön, dass jemand diesen Roman auch so zu würdigen weiß wie unsereiner (Tina, dafür liebe ich dich!). Alles andere dann, wenn ich mal zwischendurch etwas mehr Zeit habe...

PANEL # 24**Comic-Magazin/ca. A5/76 S.****Panel, Postfach 102 665, 28026 Bremen**

Wieder einmal dies komische Gefühl beim Auspacken einer PANEL-Ausgabe aus dem Umschlag...: Kenne ich diese Ausgabe nicht schon, habe ich sie nicht bereits, mh, wann gab es eigentlich die letzte Nummer,



hatten wir nicht schon die 25 – und wenn ja, warum kriege ich nun die 24... Irgendwo im Impressum steht was von >Frühjahr 2004<, was aber nicht unbedingt etwas zu bedeuten hat, von Regelmäßigkeiten nirgendwo die Spur... Aha, die beiliegende Vertriebsliste beinhaltet den Sommer 2004, das Verlagsprogramm ist für Winter 04/05 und, jawoll!, die 25 wird für den Sommer 2005 angekündigt, puh, doch noch gefunden...! Gelesen habe ich inzwischen eh alles – oft nicht eben einfache, aber immer ansprechende Qualität (meist oft böse Funnies nebst Hard Action), besonders die One-pager von Peter Puck gefallen mir immer wieder bestens! Fazit: Weiterhin ein außergewöhnliches Comic-Magazin, immer noch experimentierfreudig...

Comix-Qualität: ● ● ○ ○ ○ ○

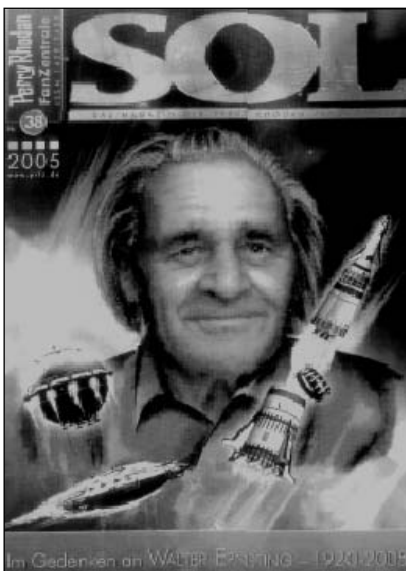
NAUTILUS # 26**Phantastik/A4/116 S.****Abenteuer Medien Verlag, Rostocker Str. 1, 20099 Hamburg**

Das Konzept des Magazins zu >Abenteuer & Phantastik< zielt darauf, quasi für jeden >etwas< zu bringen – Aufhänger sind immer aktuelle >Reißer<, am besten sind da natürlich Filme, und so sehen wir auf dem Cover als Aufmacher ein Foto zu „Star Wars III“ (und im TV werden wir mit deshalb mit den 5 Vorgängerfolgen zuge Macht)... Da gibt es neben dem ganzen Star Wars Brimborium Überblicke über andere Filme des Bereichs Phantastik („Per Anhalter durch die Galaxis“ wartet ja auch noch auf uns, hoffentlich ansprechend umgesetzt), Tipps zu einer Sammlung von entsprechenden Kultfilmen auf DVD (komisch, manche davon kenne ich gr nicht), ein „Rückblick auf 40 Jahre Star Trek“ plus einem kleinen Interview mit Patrick Stewart (fein). Dazwischen immer wieder (ganz unmotiviert) Berichte von Spielen oder Heftserien, dann die Frage „Ist die Science Fiction tot?“ – angesichts der Präsentationen in dieser Publikation



eher lachhaft albern... Wir erlesen eine Lobhudelei auf Perry, wo dann Robert Vogel Klaus N. Frick interviewt – der >Wert< so einer Machart tendiert gegen Inzuchtnull... Dann plötzlich was zu H.G. Wells, H.P. Lovecraft, Strugatzki und Tad Williams, man schüttelt den Kopf über diese Zusammenstellung – und danach gibt es viel zu Computer- und Rollenspielen... Puh, welch' ein Konglomerat! Dazu noch als Beilage eine DVD, mit der man an einem Online-Rollenspiel teilnehmen kann (14 Tage gratis, also obacht!)... Die positiven Perlen zu entdecken, erfordert ein etwas genaueres Hinsehen (und das entsprechende Augenwinkelkönnen) – und schon sind wieder Infos aufgesogen, die einem sonst im Wust der Infos verloren gehen. Also, das finde unsereiner sonst in keinem dieser ‚Abschöpfblätter‘ (nennen wir sie ruhig so)...

SOL # 38
Perry/A4/68 S./1500 Ex
Achim Havemann, Postfach 1107,
29452 Hitzacker



„Fucky und Fellmer Lloyd werden mit dem Leichten Kreuzer KLONDIKE ausgesandt.“ Meine Güte, ein Stück alter Perrygeschichte, das unsereiner nicht kennt oder gar verdrängt hat?!?! Zumal da auch noch ein Mausbiber Lowis auftaucht... Achgott, nein, wenig später steht da was von Gucky und Fellmer, war also nur ein Tippfehler... Fuck! Heiko Langhans war der Übeltäter, er schreibt wie KNFrick über die sog. „Lückenfüller“ bei PR – nunja, unsereiner meint, es gab ja sogar ganze Zyklen, die diesen Titel verdienen (z.B. die Bände 570-599). Was noch? Uwe Anton wird wieder einmal interviewt („Science Fiction-Leser sind konservativ“, nunja, Monsieur Anton ist sehr konservativ), diesmal von Rüdiger Schäfer, der ihm leider aber auch keine nachlesenswerten Würmer aus der Nase ziehen kann... Michael Marcus Thurner ist im Gespräch und „Auf den Spuren von Walter Ernsting und Heinrich Böll“ (ehrlieh gesagt drei Autoren, auf deren Lektüre ich ganz gut verzichten kann). Interessant Thomas Harbachs 2. Teil zu den neuen Abenteuern von Raumschiff Promet (jetzt Titan) und den internen Querelen um bestimmte Ideen von Ronald M. Hahn – und natürlich gibt es eine ganze Menge Beiträge zum Gedenken an Walter Ernsting, am besten Gefallen hat mir da das Backcover (trotz meiner Guckyallergie!) von Sven Papenbrock (nach Johnny Bruck)...



PR PERSPEKTIVE # 75
Perrymagazin/A5/68 S.
Achim Havemann, Harlinger 119,
29456 Hitzacker

Perry-Einstufungen zwischen ‚sehr gut‘ und ‚lau‘, bei Atlan reicht es von ‚gut‘ bis ‚mies‘. Die Hector’schen Analysen zu Entwicklungen und Visionen bei Perry haben wie immer das gewisse Etwas, echt bemerkenswert sind allerdings die zwei Seiten von Jonathan Bücherwurm, „Die Gen-Modulatoren von der SOL“, in denen insbesonde-

re Rainer Castor vorgeworfen wird, die rhodansche Geschichte umzuschreiben (vor allem in Hinsicht auf genetische Manipulationen, die derzeit für alles herzuhalten haben, was mal im Laufe der 2000-heftigen Handlung passiert ist). Nunja, es war dem Zineredax schon zu seiner Lesezeit aufgefallen, dass dieser Datenblattfetischist sich immer mehr als Herr der Perrykosmos zu begreifen schien – itzo hat er die Macht wohl schon fast zur Gänze in den Händen, so scheint es... „ich hatte das Ganze beinahe schon vergessen.“ Nein, nein! Natürlich können wir die literarischen Gehversuche von Werner H. in seiner y-ten Fortsetzung nicht unerwähnt lassen, wer könnte sie schließlich übersehen (wir täten es so gerne)...

COMIXENE # 84
Comic-Magazin/A4/68 S.
Comixene, c/o Nobst, Mühsamstr. 40,
10249 Berlin

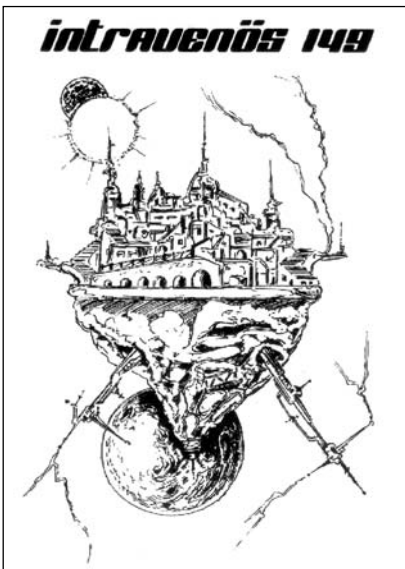
„Die Neuordnung des Comic-Vertriebsmarktes“ ist das brennende Thema der Szenerie, denn „Modern Graphics ist aus dem Rennen“... Solche großen >Pleiten< wirbeln in diesem Genre gleich immer alles durcheinander, denn insgesamt ist die Anzahl und Machart der produzierenden und verteilenden Kräfte längst nicht so vielfältig wie z.B. im SF/Fantasy-Bereich (wo selbst der Einbruch bei Heyne letztlich kaum Auswirkungen mehr zeitigt, sondern nur Verschiebungen). Wir lesen einen längeren Bericht zur Leipziger Buchmesse im März – da gab es nämlich „Comics in Leipzig“ einen speziellen Part -, „Cerebus & Bone – Nachbetrachtung zweier Klassiker“ (schön, wenn solche Serien auch einen richtigen Abschluss finden – und sich nicht endlich zu Tode oder Langeweile fortsetzen) und verschiedene (publizistische) Ergebnisse der „Deutschen Comicforschung“. Plus Rezis, News und Satire – eine wieder mal gelungene Ausgabe...

Monatswert: ● ● ○ ○ ○ ○

Von 100 bis 199

ICOM INTERN # 132
Comicverein/ICOM/A4/8 S.
Burkhard Ihme, Danneckerstr. 12,
70182 Stuttgart

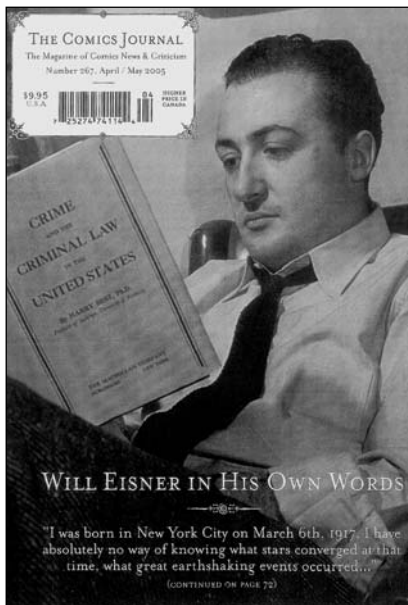
Die übliche Newsflut, in der wir auch entdecken, dass der neue Macher von TREFFER Peter Gassen heißt, Thomas Schmidt ist der ehemalige (aha!) und arbeitet nur noch als Artikelschreiber mit. Anbei zu finden die neue Informationsbroschüre ICH BIN IM ICOM... (A4/8 S.), in der die Interessengemeinschaft genauer vorgestellt wird (incl. Satzung)...



INTRAVENÖS # 149
SF-Clubzine/ACD/A5/90 S./85 Ex
Rüdiger Schäfer, Stixchesstr. 27,
51377 Leverkusen

Die letzte Ausgabe vor dem Jubiläum legt im Gegensatz zur Vornummer noch einmal umfangmäßig kräftig zu. Viele LBs, schwere Rätsel, mysteriöse Stories, geistreiche Zitate, profunde Rezis, seltsame Fotostrecken – nebst der Ausschreibung von Vorstandswahlen und dem Inhaltsverzeichnis der anstehenden CHRONIKEN-Bände... (Redaktion: Ernestine Gohr)

Von 200 bis 299



THE COMICS JOURNAL # 267
Comic-Magazin/ca. A4/200 S.
Fantagraphics Books, 7563 Lake City
Way N.E., Seattle, WA 98115, USA

FO 192 · 6/2005

Allein 129 Seiten befassen sich mit Leben und Werk des jüngst verstorbenen Will Eisner (incl. Nachdrucken einiger rarer Comics, teils in Farbe) – herrlich, wenn Jeff Smith einen BONE-Comic als Abschied verfasst...

Von 300 bis 399

Da gibt es zwar was, aber unsereiner kriegt es nicht...!

Von 400 bis 499

Ich wüsste nicht, dass es da was gibt...!

Von 500 bis 599



SF-NOTIZEN # 573, 574
Infoblatt/A5+4/32+4 S./80+75 Ex
Kurt S. Denkena, Postfach 760 318,
28733 Bremen

Während die 573 die Gesamtfassung von Natascha Schlüters „Das alte Testament – Version 6.0“ bringt (zuvor im SFO in mehreren Folgen erschienen), die aktuelle Androidenforschung und –produktion (vor allem zu Sex-Zwecken) unter die Lupe genommen wird und noch ein paar Spots anfallen, steht die 574 vor allem im Banne der Scientology (in Heynes SF Jahr 2005, im Spiegel und beim Redax am Telefon) und wirft einen Blick auf alte und neue Hörzu-Zeiten...

600 und darüber hinaus

Demnächst in diesem Zine-Theater...!

Conclusio

... ups, der neue Ausblick aus dem Schreibtischfenster verheißt dunkle Hagelwolken – in Fandomanien hingegen herrscht hingegen dieses Wetter, d.h. momentan ist nicht viel zu sehen ...

verwehte grüße
von ksdenkena

PS: Was macht eigentlich Walter Arweiler (ich weiß, die letzten Augenzeugen wollen ihn als Pornoverkäufer im deutschen Osten gesehen haben, aber das ist auch schon mindestens zehn Jahre her)...?

Redaktionsanschrift:

Kurt S. Denkena
 Postfach 76 03 18
 28733 Bremen
 E-Mail: IKUB-ksdenkena@t-online.de

www.sf-fan.de

Wie der SF-FAN - Informationsdienst in seiner Ausgabe 542 vom 2. Mai 2005 ganz aktuell berichtet ist es seit dem 1. Mai endlich soweit: **SF-Fan.de 2.0** ist online und ersetzt damit im Vordergrund (und bald auch komplett) die alte Homepage, die nun doch schon etwas angestaubt war...

[... stimmt. Der Redaktör!]

sf-fan.de-Mastermind Flocky lädt Euch deshalb alle herzlich ein, wieder einmal **www.sf-fan.de** zu besuchen und die neue Seite zu erforschen und auszutesten.

Damit sich der Besuch auch lohnt, gibt es nicht nur ein kleines Gewinnspiel, sondern Andreas Eschbach erzählt auch exklusiv in einem Bericht erste Details seines nächsten Romans "Der Nobelpreis"...

Und natürlich freut sich Flocky auch über jeden Kommentar zum Neustart!

[... ich glaube, das ist was für Günther: Über den kreativen Einsatz von Photoshop beim Webseitendesign ...]

Also auf, schön klicken und nettgemeine Kommentare an: breitsameter@sf-fan.de

www.prbcbs.de

Und was für den einen billig, kommt dem anderen gerade recht oder so ähnlich, also komme ich gerne der Bitte von Norbert Reichinger nach und berichte, dass auch der PRBCBS mit einer neuen Website online ist.

Seit April ist der traditionsreiche Perry Rhodan Briefclub Bullys Schreibtisch (PRBCBS) mit einem neuen Onlineauftritt im Netz zu finden.

Unter www.prbcbs.de gibt es neben der Clubvorstellung ein neues Forum und Newssystem.

Seit 1978 erscheinen ohne Unterbrechung monatlich die Clubnachrichten (CN) und das Diskussionsblatt (DB) in Printform. Derzeit zählt der Club knapp 80 Mitglieder.

Auf dem GarchingCon wird der PRBCBS am Samstag mit einem Clubtisch vertreten sein.

Und auch hier: heftig klicken, bitte!

Bahnhofs- gespräche

Und noch eine Nachricht aus dem aktiven Fandom (wer sagt denn da, es wäre tot?) Hoffentlich erscheint der FO rechtzeitig vor dem ersten Termin (ich könnte ja wetten, daß ...).

Liebe Freundinnen und Freunde der Phantastik und der SF & F,

das westliche Ruhrgebiet stellt nunmehr seit Jahren die "große Leere" hinsichtlich phantastischer Treffs oder bezüglich SF&F-Stammtischen dar. Und dies geschieht in einem der bevölkerungsreichsten Ballungsgebieten der Bundesrepublik. In Dortmund hat man den BVB und in Düsseldorf den Phantastischen Treff. Hier aber nichts?

Dies ändert sich ab dem 08.06.2005. So haben HoPe Schwagenscheidt, meine Person und Torsten Frantz die Idee aufgenommen, ein Treff für Freunde der Science Fiction, Freundinnen der Fantasy und Freaks der verschiedenlichen Spielarten des phantastischen Genre in der Bandbreite aller seiner Spielarten ins Leben zu rufen,- eben im vernachlässigten westlichen Ruhrgebiet. Ein fannisches Treff der alten Art soll es werden, in dem es nicht um Grabenkämpfe, sondern die Mitteilung der menschlichen Dönekes geht, die jedes nette Treffen ausmachen und die zumeist die phantastische Passion eher zur Nebensache werden lassen. Jeder kann kommen und gehen, wie er will, wann er will.

Thematisch ist keine Grenze gesetzt. So geht's von dem ebenso viel geschmähten wie heiss geliebten Perry Rhodan samt Atlan über Maddrax, Mission Mars, Stargate zu Enterprise, Ursula K. LeGuin, Professor Zamorra, John Sinclair (von mir aus auch das!) zur Stanislaw Lem, Andreas Brandhorst und den Terranauten, Thomas Ziegeler ... und ... und... und...

Ziel ist es, nette Leute zu treffen und neu kennenzulernen, miteinander eine gute Zeit zu verbringen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger!

Um das Ganze von örtlichem Zwist und Lokalpatriotismus frei zu halten, gibt es keinen lokalen Bezug wie ein "Düsseldorfer Treffen" oder "köllschen Klüngel", geschweige denn Dortmund "Galactic Patrol". Treffpunkt ist die renovierte und restaurierte Bahnhofs-gaststätte des Bahnhofes Styrum in Mülheim an der Ruhr, in eben jenem unaussprechlich guten Stadtteil.



Direkt vom Bahnsteig aus, ist man von der S-Bahn nach 30 Sekunden Fußmarsch treppab vom Lokal. Am Bahnhof kann man nichts ändern, Bahnhöfe sind halt so. Aber das Lokal verströmt den Charme der "roaring fifties", der Urzeiten der deutschen SF! Sowohl mit der S-Bahn, Bus und StraBa gut aus allen Himmelsrichtungen sowie aus den umliegenden Städten Duisburg, Oberhausen, Essen, auch dem nahe gelegenen Niederrhein wie Dinslaken und Wesel gut erreichbar, wird auch ein freier Park&Ride-Parkplatz aufgewartet, der von der Nähe des Autobahnkreuzes Duisburg-Kaiserberg (A3, A2, A42, A40, A59) kündigt. Hier findet also jeden zweiten Mittwoch im Kalendermonat das "Styrumer Bahnhofgespräch" statt. Es startet um 18.00 Uhr, wobei jedermann jederzeit kommen und gehen kann, wie er will, so dass sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber willkommen sind,- Rentner und Rentiers natürlich auch.

Treff: jeden zweiten Mittwoch im Kalendermonat

Ort: Restaurant "Zum Alten Bahnhof", Hauskampstr. 14, 45476 Mülheim an der Ruhr (Styrum)

Zeit: ab 18.00 Uhr ist immer einer der Organisatoren da

Kontakt: 0208-592890 (H.Bockshammer) oder 0208-402346 (H.Schwagenscheidt)

Ad astra

HoPe, Thorsten & Torsten

Skurrile Himmels- scheibe

Wie auch durch eine dpa-Meldung in die »normale« Presse wanderte, hat das Bundesland Sachsen-Anhalt gegen die Verlage Heyne und Piper mobil gemacht. Grund ist die sogenannte »goldene Himmelscheibe« von Nebra, die Titelbilder neuer Bücher von deutschen Autoren schmückt: »Der Herrscher der Zeit« von Marc Hillefeld und »Die Tochter der Himmelscheibe« von Wolfgang Hohlbein. Das Bundesland bezieht die Verwertungsrechte an dem Fund aus der Bronzezeit auf sich und verlangt von den Verlagen jetzt sehr hohe Lizenzgebühren. Das Landgericht Magdeburg hat diesem Ansinnen stattgegeben.

Heyne und Piper, die sich vor relativ kurzer Zeit noch um ihre Fantasy-Sparten stritten, müssen jetzt beide einen Fantasy-angehauchten Titel vom Markt nehmen, die Bücher höchstens mit neuem Cover platzieren. Gelohnt hat sich das Geschäft schon: Marc Hillefelds historischer Roman mit fantastischem Anstrich hat sich als Paperback 12.000 mal verkauft, die restlichen 8000 Bücher will Heyne noch verkaufen. Bei Piper wurden von 30.000 gedruckten Hohlbein-Romanen zur Fantasy-Himmelscheibe immerhin schon 14.000 Hardcover verkauft.

knf



Hier gibt es günstige Titelbilder

2005 Hugo Award Nominierungen

Interaction, die 63.te World Science Fiction Convention, hat die Nominierungen für die 2005er Hugo Awards in 14 Kategorien bekanntgegeben.

Best Novel

The Algebrast by Iain M. Banks (Orbit)
Iron Council by China Miéville (Del Rey; Macmillan)
Iron Sunrise by Charles Stross (Ace)
Jonathan Strange & Mr Norrell by Susanna Clarke (Bloomsbury)
River of Gods by Ian McDonald (Simon & Schuster)

Best Novella

"The Concrete Jungle" by Charles Stross (The Atrocity Archives, Golden Gryphon Press)
"Electro" by Charles Stross (Asimov's 09/04)
"Sergeant Chip" by Bradley Denton (Fantasy & Science Fiction 09/04)
"Time Ablaze" by Michael A. Burstein (Analog 06/04)
"Winterfair Gifts" by Lois McMaster Bujold (Irresistible Forces NAL)

Best Novelette

"Biographical Notes to 'A Discourse on the Nature of Causality, with Air-Planes'" by Benjamin Rosenbaum" by Benjamin Rosenbaum (All-Star Zeppelin Adventure Stories Wheatland)
"The Clapping Hands of God" by Michael F. Flynn (Analog 07-08/04)
"The Faery Handbag" by Kelly Link (The Faery Reel Viking)
"The People of Sand and Slag" by Paolo Bacigalupi (Fantasy & Science Fiction 02/04)
"The Voluntary State" by Christopher Rowe (Sci Fiction, scifi.com 5/5/04)

Best Short Story

"The Best Christmas Ever" by James Patrick Kelly (Sci Fiction, scifi.com 5/26/04)
"Decisions" by Michael A. Burstein (Analog 01-02/04)
"A Princess of Earth" by Mike Resnick (Asimov's 12/04)
"Shed Skin" by Robert J. Sawyer (Analog 01-02/04)
"Travels with My Cats" by Mike Resnick (Asimov's 02/04)

Best Related Book

The Best of Xero by Pat and Dick Lupoff (Tachyon Publications)
The Cambridge Companion to Science Fiction ed. by Edward James and Farah Mendlesohn (Cambridge University Press)
Dancing Naked: The Unexpurgated William Tenn, Volume 3 by William Tenn (NESFA Press)
Futures: 50 Years in Space: The Challenge of

the Stars by David A. Hardy and Patrick Moore (AAPPL; Harper Design International)
With Stars in My Eyes: My Adventures in British Fandom by Peter Weston (NESFA Press)

Best Dramatic Presentation - Long Form

Eternal Sunshine of the Spotless Mind (Focus Features) Story by Charlie Kaufman & Michael Gondry & Pierre Bismuth; Screenplay by Charlie Kaufman; Directed by Michael Gondry.
Harry Potter and the Prisoner of Azkaban (Warner Brothers) Written by Steve Kloves; Based on the novel by J.K. Rowling; Directed by Alfonso Cuarón.
The Incredibles (Walt Disney Pictures / Pixar Animation Studios) Written & Directed by Brad Bird
Sky Captain and The World of Tomorrow (Paramount Pictures) Written & Directed by Kerry Conran
Spider-Man 2 (Sony Pictures Entertainment / Columbia Pictures) Screen Story by Alfred Gough & Miles Millar and Michael Chabon; Screenplay by Alvin Sargent; Based on the comic book by Stan Lee & Steve Ditko; Directed by Sam Raimi

Best Dramatic Presentation - Short Form

Heroes Part 1 & 2 - Stargate SG-1 (MGM Television / The Sci Fi Channel) Written by Robert C. Cooper; Directed by Andy Mikita
Not Fade Away - Angel (20th Century Fox Television / Mutant Enemy) Written by Jeffrey Bell & Joss Whedon; Directed by Jeffrey Bell
Pilot Episode - Lost (Touchstone Television / Bad Robot) Story by Jeffrey Lieber and J.J. Abrams & Damon Lindelof; Teleplay by J.J. Abrams & Damon Lindelof; Directed by: J.J. Abrams
Smile Time - Angel (20th Century Fox Television / Mutant Enemy) Story by Joss Whedon & Ben Edlund; Teleplay by Ben Edlund; Directed by Ben Edlund
33 - Battlestar Galactica (NBC Universal Television / The Sci Fi Channel) Written by Ronald D. Moore; Directed by Michael Rymer

Best Professional Editor

Ellen Datlow
Gardner Dozois
David G. Hartwell
Stanley Schmidt
Gordon Van Gelder

Best Professional Artist

Jim Burns
Bob Eggleton
Frank Kelly Freas
Donato Giancola
John Picacio

Best Semiprozine

Ansible ed. by David Langford
Interzone ed. by David Pringle and Andy Cox
Locus ed. by Charles N. Brown
The New York Review of Science Fiction ed. by Kathryn Cramer,
David G. Hartwell and Kevin J. Maroney
The Third Alternative ed. by Andy Cox

Best Fan Writer

Claire Brialey
Bob Devney
David Langford
Cheryl Morgan
Steven H Silver

Best Fanzine

Banana Wings ed. by Claire Brialey and Mark Plummer
Challenger ed. by Guy H. Lillian III
Chunga ed. by Randy Byers, Andy Hooper and Carl Juarez
Emerald City ed. by Cheryl Morgan
Plokta ed. by Alison Scott, Steve Davies and Mike Scott

Best Fan Artist

Brad Foster
Teddy Harvia
Sue Mason
Steve Stiles
Frank Wu

Best Web Site

eFanzines (www.efanzines.com) ed. by Bill Burns
Emerald City (www.emcit.com) ed. by Cheryl Morgan
Locus Online (www.locusmag.com) ed. by Mark R. Kelly
SciFiction (www.scifi.com/scifiction) ed. by Ellen Datlow, Craig Engler, general manager
Strange Horizons (www.strangehorizons.com) Susan Marie Groppi, editor-in-chief

John W. Campbell Award for Best New Writer

(Not a Hugo Award – an award for best new science fiction writer of the past two years, sponsored by Dell Magazines and administered by the current Worldcon committee.)

Elizabeth Bear (second year of eligibility)
K.J. Bishop (second year of eligibility)
David Moles (second year of eligibility)
Chris Roberson (second year of eligibility)
Steph Swainston (first year of eligibility)

Quelle: INTERACTION, THE 63rd WORLD SCIENCE FICTION CONVENTION
<http://www.interaction.worldcon.org.uk/>

Die Verschmelzung

„Die Verschmelzung“ ist in einer fernen Zukunft angesiedelt, in der die Menschheit sich über die Planeten und Monde des Sonnensystems ausgebreitet und automatisierte Raumer zu den Sternen geschickt hat. Einer dieser Raumer, mit dem Eigennamen Isol, kollidiert im Nichts des Leerraumes mit einer Partikelwolke, muss daraufhin seine Geschwindigkeit reduzieren und findet eine technische Hinterlassenschaft vor, die so fortschrittlich ist, dass sie sich ohne Probleme mit seinen Systemen verbinden und sich ihnen anpassen kann. Wie dies geschieht, liegt jenseits des technischen Verständnishorizontes Isols.

Dank dieser technischen „Erweiterung“ ist der havarierte Raumer in der Lage zeitverlustfrei ins Sonnensystem zurückzukehren. Die dort lebende Menschheit hat sich über die Jahrhunderte hinweg weiterentwickelt. Rein menschliches Leben existiert zwar immer noch und auch noch in stattlicher Zahl, dank der technischen Entwicklung aber sind viele Menschen die bizarrsten Verbindungen eingegangen. Vom äußeren her gleichen sie oftmals keinen Menschen mehr und auch von ihrer Psyche her haben sie sich weitgehend von den Menschen, wie wir ihn heute kennen, entfernt.

Ein gegenseitiges Verständnis ist schwierig und stößt oft an Grenzen, die nicht zu überwinden erscheinen. Alles Leben ist aber auf das Sonnensystem als Lebensraum beschränkt, will es nicht Jahre dauernde Reisen durch die Tiefen des Raumes auf sich nehmen. Nun bietet der Fund Isols mit einem Male die Möglichkeit den Leerraum zwischen den Sternen innerhalb eines Augenblickes zu durchqueren und bietet gleichzeitig noch ein Ziel an. Ein Sonnensystem, welches ideal für eine Besiedlung durch die veränderten Menschen erscheint und zugleich unbewohnt ist.

Während die veränderten Menschen im Sonnensystem über ihren Exodus abstimmen, eine Vielzahl von Fraktionen daran interessiert ist Isols Fund in die Hände zu bekommen, wird nach der Entdeckung von Ruinen auf einen der Planeten eine vollkommen menschlich gebliebene Historikerin von Isol zu diesem gebracht.

Die Hinterlassenschaften einer völlig fremden und anscheinend längst untergegangenen Zivilisation, übersteigen selbst das Vorstellungsvermögen einer Historikerin, die es gewohnt ist unbedarft an menschliche Hinterlassenschaften heranzugehen und ihre Bedeutung zu klären. Im Anbetracht der Fremdartigkeit kann die junge Historikerin nicht auf ihren Erfah-

ungsschatz zurückgreifen und erliegt der Faszination des Unbegreiflichen.

Justina Robsons Roman fehlt es ein wenig an drive. Die Handlung schreitet nicht gerade dynamisch voran, sondern eher gemächlich. Wer Action und Rasanz sucht, wird beides hier nicht finden. Dafür bietet die Autorin eine Auseinandersetzung über die Frage, wieweit sich Menschen verändern können/sollen/dürfen, um noch als Vertreter der menschlichen Rasse angesehen zu werden. Ist Menschsein gleichbedeutend mit einem menschlichen Aussehen oder kommt es allein auf eine „menschliche“ Geisteshaltung an? Natürlich würde jeder dem letztem Punkt zustimmen, aber würden wir Verbindungen aus Maschine und Mensch noch als Mensch im ursprünglichem Sinne ansehen. Wo sind Grenzen und wie wirkt sich das ganze auf die menschliche Gesellschaft und auf jeden einzelnen aus? Die Antworten auf diese und weitere Fragen bleibt uns die Autorin schuldig. Ob sie hierzu nicht in der Lage ist, sei einmal dahingestellt. Viel wichtiger erscheint, dass sie durch ihren Roman ihre Leser zum Nachdenken anregt, zur Auseinandersetzung mit diesen Fragen.

Sicherlich dürfte „Die Verschmelzung“ nicht auf ungeteilte Zustimmung stoßen, zumal er nicht der unterhaltsamste Roman seiner Gattung ist. Auch als philosophischer Beitrag zur SF kommt ihm kein herausragender Stellenwert zu. Andere Autoren haben sich den von Justina Robson gestellten Fragen intensiver und unterhaltsamer genähert. Dennoch wurde sie für ihr noch recht überschaubares Werk bereits mit einigen Nominierungen für bekannte SF-Preise geehrt, so dass es sich lohnen dürfte diese britische Autorin im Auge zu behalten.

anno

Justina Robson

Die Verschmelzung

Bastei-Lübbe Taschenbuch; Originaltitel: Natural History; Übersetzung: Dietmar Schmidt; GB: 2003; BRD: März 2005; 412 Seiten

FO rulez!

Nylon Angel

Seit einigen Jahren haben britische SF-Autoren die Vormachtstellung innerhalb der SF ausbauen und verfestigen können. Waren Autoren von der Insel schon immer einen näheren Blick wert, so hat die britische SF-Szene in den letzten Jahren einige wirklich gute Talente hervorgebracht und stellt momentan die Quelle lesenswerter SF dar. Dank dieser Entwicklung wurden und werden Autoren/-innen verlegt, deren Werke ansonsten evtl. sogar unveröffentlicht geblieben wären. Autorinnen wie Marianne de Pierres, eine Mutter von drei Söhnen, die erst im Alter von zwanzig Jahren dank „Rendezvous mit Rama“ von Arthur C. Clark zur SF gekommen ist. Mittlerweile sind neben „Nylon Angel“ zwei weitere Romane um die Titelheldin Parrish Plessis in Großbritannien erschienen, wobei der zweite „Code Noir“ bereits für das kommende Winterverlagshalbjahr bei Bastei-Lübbe angekündigt ist und wohl auch der dritte „Crash Deluxe“, der gerade erst in Großbritannien verlegt wurde, übersetzt werden dürfte.

Die Autorin verfügt über eine eigenen Homepage, auf der man sich nähere Infos über ihr schriftstellerisches Gesamtwerk betrachten kann. Zu finden ist diese unter: www.mariannedepierres.com

Marianne de Pierres versetzt ihre Leser in eine Welt in der die Menschen in Megacities wie Vivacity leben. Das gesamte Romansetting erinnert einem an die Cyberpunk-Romane längst vergangener Tage. Die technische Entwicklung ist bis auf Nanoebene vorangeschritten, Menschen haben sich künstlich aufrüsten lassen, das Verbrechen und die Medien sind allgegenwärtig und mächtig, ein Leben außerhalb dieser Megacities scheint kaum noch möglich zu sein und die einfache Bevölkerung vegetiert mehr oder weniger vor sich hin. In dieser Welt versucht sich Parrish Plessis mit Gelegenheitsjobs als Beschützerin und Privatschnüfflerin durchzuschlagen. Das gesamte Romanszenario ist aus bereits bekannten Versatzstücken zusammengesetzt und es fehlt an verbindenden Erklärungen. Vieles bleibt im luftleeren Raum stehen, wird als gegeben vorausgesetzt und nicht weiter erläutert. Die Autorin setzt mehr auf eine rasant fortschreitende Handlung als auf einen stimmigen Handlungshintergrund. Deshalb sollte man bei der Lektüre auch den Handlungshintergrund als gegeben hinnehmen, will man nicht andauernd über offene Fragen stolpern.

Die Heldin dieses und zwei weiterer Romane ist Parrish Plessis, die von Jamon Mondo dem Kopf eines Verbrechersyndikats für dessen Interessen zur Verfügung stehen muss. Von ihrer Eigenständigkeit ist ihr nicht viel

geblieben und die Schergen Jamons sorgen dafür, dass sie weiterhin für ihn arbeitet. Der freiheitsliebenden Parrish sind diese Dienste zu wider und ihr ist bewusst, dass nur der Tod Jamon sie aus diesem Abhängigkeitsverhältnis befreien kann. Als ihr jemand anbietet Jamon aus dem Weg zu räumen, wenn sie im Gegenzug einen Auftrag erledigt, greift sie ohne zu überlegen zu und manövriert sich dadurch in die größten Schwierigkeiten. Ihr Auftrag führt sie in eine der besten Wohngegenden. Hier soll sie unbemerkt in ein Haus eindringen und Dateien von einem Computer runterziehen. Bei der Ausführung ihres Auftrages stellt sich heraus, dass sie in das Haus einer überaus bekannten Journalistin, die vor kurzem erst ermordet wurde, eingedrungen ist, und man ihr zudem nicht die Wahrheit über ihren Auftrag erzählt hat. Einmal mehr hat man sie benutzt und sie in größte Schwierigkeiten gebracht. Was bleibt ihr übrig als zu fliehen und die Hintergründe aufzuklären?

Der Roman hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck. Der Handlungshintergrund ist in weiten Teilen aus anderen Romanen bekannt und teilweise nicht scharf genug ausgearbeitet. Er dient ein wenig zu sehr als Mittel zum Zweck, sprich um die Handlung zu tragen, und hätte detaillierter sein können.

Parrish Plessis hat zu Beginn so gar nichts von einer Roman tragenden Hauptfigur. Erst im Verlaufe der Handlung entwickelt sie mehr Eigenständigkeit und gewinnt an Schärfe. In den ersten Kapiteln ist sie viel zu sehr fremdbestimmt, d.h. kann nicht selbst agieren und wirkt wie eine Kleinkriminelle. Unglaublich ist zudem, dass sie all ihre Bekannten und Freunde im Verlaufe des Romans vor dem Kopf stößt, sie ausnutzt, anlügt etc. von diesen aber dennoch in ihren Handlungen unterstützt wird. Das passt einfach nicht zusammen und ist auf Dauer nicht nachvollziehbar, wobei die Autorin sich erst gar nicht die Mühe macht Parrish Verhalten näher zu erläutern.

Gleichwohl verfügt der Roman über einige sehr gut in Szene gesetzte Passagen und nachvollziehbare Handlungen, die aber nicht für einen positiven Gesamteindruck ausreichen. So bleibt zu wünschen übrig, dass Marianne de Pierres sich in den nächsten Romanen noch steigern können. Über die Anlagen verfügt sie.

anno

Marianne de Pierres

Nylon Angel

Bastei-Lübbe Taschenbuch; GB: 2004; BRD: April 2005; Übersetzung: Jan F. Wielpütz; 333 Seiten

Singularität

Vorsicht ist bekanntlich angesagt, wenn auf dem Rückenschlag eines (SF-)Romans mit überschwänglichen Kollegenlob geworben wird. Im vorliegenden Fall jedoch reißt Gardner Dozois, weithin bekannter und vielfach ausgezeichnete Herausgeber von Science Fiction, erstaunlicherweise das Maul gar nicht einmal allzu weit auf: „Einer der originellsten Science-Fiction-Romane, die je geschrieben wurden.“

Charles Stross, Jahrgang 1964, studierter Pharmakologe sowie Computerwissenschaftler, könnte tatsächlich einer der kommenden Stars der Science Fiction sein, gelingt es ihm doch auf bemerkenswerte Weise originelle Einfälle in eine durchdachte, packende Handlung einzubinden.

Vierhundert Jahre in der Zukunft wacht eine transdimensional agierende Macht namens Eschaton mit drakonischen Mitteln darüber, dass der Einsatz von Quantenlogik und Überlicht-Geschwindigkeit die derzeitige Zukunft nicht verändert. Zur Untermauerung seiner Ansprüche hat das Eschaton neun Milliarden Menschen von der Oberfläche der alten Erde gerissen und über die Milchstraße verteilt.

So entstanden im All die unterschiedlichsten menschlichen Zivilisationen, so die Neue Republik, ein technikfeindliches militaristisches und feudales System. Eines Tages regnet es aus dem Himmel über Rochards Welt, einem Kolonialplaneten der Neuen Republik, Telefone, aus denen heraus die Stimme des Festivals ertönt: „Hallo? Bist du bereit, uns zu unterhalten?“

Das Festival, ein fortgeschrittener Teil der menschlichen Zivilisation, bietet im Tausch gegen neue Informationen die Erfüllung praktisch aller, auch der kühnsten Wünsche. Eine Gruppe von nach Rochards Welt verbannten Dissidenten nutzt die Gelegenheit, den gesellschaftlichen Umsturz zu organisieren.

Den machthabenden Cliquen der Neuen Republik muss das natürlich missfallen. Folgerichtig schickt man ein Geschwader hochgerüsteter Kampfraumschiffe im Marsch. Die Flotte soll unter Verletzung der Kausalität nach Rochards Welt aufmachen und das Festival mit militärischen Mitteln in die Schranken verweisen.

Mit an Bord der Angriffsflotte sind zwei AußenseiterInnen. Rachel Mansour, die Vertreterin der Vereinten Nationen, des nächsten zu einer Regierung, was die längst weitgehend anarchistisch organisierte Erde auf-

zuweisen hat, und der Ingenieur Martin, der offiziell für die Marine der Neuen Republik als Ingenieur tätig ist, inoffiziell jedoch seinerseits geheime Auftraggeber hat. Beide sind sie GeheimagentInnen, effizient arbeitende Profis, die jedoch allzu bald störende Gefühle füreinander entwickeln...

Mit „Singularität“ entwirft Charles Stross spannende Entwürfe für die technologischen Entwicklungen von Übermorgen, präsentiert mit dem Festival (und seinen Zaungästen und blinden Passagieren) Aliens, die



tatsächlichen alien sind, die beiden sympathischen AußenseiterInnen laden zur Identifikation ein und nebenbei wird man auch noch prächtig unterhalten. Ich kann also den Kauf dieses Bandes nur schärfstens empfehlen, auch aus dem Hintergedanken heraus, das Haus Heyne so zur Veröffentlichung weiterer Werke dieses Autors zu bewegen!

Peter Herfurth-Jesse

Charles Stross

Singularität

Singularity Sky (2003), deutsche Erstausgabe, München 2005, Heyne TB 06/6483, ISBN 3-453-52016-5, aus dem Englischen von Usch Kiausch, Umschlagillustration: Stephane Martinière, 895, 494 Seiten.

Zum zweiten Mal im Kantaki-Universum

Keine Frage – Andreas Brandhorst hatte Großes vor, als er das Kantaki-Universum als Hintergrund für seine Science Fiction-Reihe entwarf. Drei Romane sind zumindest geplant und gerade ist der zweite erschienen. Brandhorst nimmt sich viel Zeit, die Geschichte zu erzählen, auf welche Weise ein halbwegs stabiles Machtgleichgewicht in einem besiedelten Weltraum allmählich Risse bekommt und schließlich zerstört wird. Hervorragend gelingt ihm, singuläres Machtstreben als wesentlichen Faktor darzustellen und aufzuzeigen, dass Macht und Einfluss genau gar nichts mit persönlicher Reife und Entwicklung zu tun haben. Aber nur Lob würde dem Roman keinesfalls gerecht.

»Der Metamorph« ist als Nachfolger von »Diamant« durchaus eine eigenständige Geschichte mit vielen neuen Charakteren. Während im Auftaktroman zwei Personen und deren persönliche Entwicklung über den Zeitraum eines Lebensalters hinweg im Vordergrund standen, sind es im zweiten Roman die Geschehnisse auf dem Planeten Kerberos während weniger Tage. Auf diesem seltsamen Planeten nämlich, der seit jeher Anomalien aufwies, die sich auf anderen Welten nicht nachweisen lassen, wie Drogen, die nur auf Kerberos ihre Wirkung entfalten, konzentrieren sich die Ereignisse. Während eines Bombenanschlags auf ein Biolabor entweicht vorzeitig ein künstlich geschaffenes Geschöpf, dessen Wesen Lernen und dessen Auftrag Töten ist. Am Meeresboden vor der Küste werden zwei jahr-millionen alte Artefakte gefunden, die allmählich zum Leben erwachen und von einem geheimen militärischen Stützpunkt aus macht sich ein tot geglaubter, auf mysteriöse Weise verjüngter Valdorian auf den Weg nach Kerberos. Wenn es also wieder einen von allen zivilisierten Völkern gefürchteten Zeitkrieg geben würde, hätte er in diesem Sonnensystem mit dem bezeichnenden Namen Hades seinen Anfang.

Bedauerlicherweise ist »Der Metamorph« jedoch ein recht sperriges Stück Literatur im Gegensatz zu »Diamant«, das mit seiner Liebesgeschichte zwischen einer Kantaki-Pilotin und eben jenem Valdorian wesentlich eingängiger war. Hauptsächlich männliche Protagonisten mit vielen mehrsilbigen Namen lassen ein nahezu russisches Lesegefühl aufkommen und die nicht immer ganz konzentrierte Rezensentin öfter als angenehm im Glossar nachschlagen. Wahhaftig, das Glossar macht Sinn bei diesem Buch, aber es ist aus meiner Sicht kein Qualitätsmerkmal für Prosa, wenn ein Glossar notwendig wird... Und weil es ein wenig ermüdend war, sich dieses runde Dutzend karrieregeiler, machtbewusster, egomani-

scher oder auch nur aggressiver Männer (die einzige Frau, die auftaucht, ist ausgerechnet eine philanthrope Ärztin) im Detail zu merken, hadere ich mit diesem Roman. Entsprechend der Anzahl seiner Protagonisten wechselt Brandhorst zudem immer wieder seine Erzählperspektive, was dafür spricht, dass er selber beim Schreiben ausgesprochen gut sortiert ist, für meinen Geschmack jedoch einige Male zu oft den Lesefluss stört.



Bei diesem unhandlichen Personalreigen tritt das, was neben dem ordentlichen Schreibhandwerk die eigentliche Qualität des Romans ausmacht, ein wenig in den Hintergrund: eine Botschaft, die in diesen Zeiten besonders wichtig ist, in eine glaubwürdige Handlung zu verpacken. Die Botschaft nämlich, dass es nur sehr wenig, wie verletzte Eitelkeit oder egoistisches Machtstreben Einzelner, braucht, um große Staatenallianzen zu zerbrechen. Gerade mit der ausgesprochen unsympathischen und emotional nahezu verblödeten Figur Valdorian schafft Brandhorst einen trefflichen Bezug zur aktuellen weltpolitischen Lage. Immerhin wird das von Brandhorst erdachte Kantaki-Universum sowie sein schreibendes Geschick komplex genug sein, um den angekündigten dritten Band zu tragen.

ddd

Andreas Brandhorst
Der Metamorph

Heyne Verlag, 2004, 605 Seiten
ISBN 3-453-52009-2



Elstercon 2002, Leipzig. Von links nach rechts: Paul J. McAuley, Serena und Tim Powers, Mary Doria Russell

Contermine

Letzte Termin-Aktualisierung: 20. 5. 2005

04. 08. – 08. 08. 2005

63. SF-WorldCon - Interaction

Conference Center, Glasgow, UK
Ehrengäste: Christopher Priest, Jane Yolen, Robert Sheckley, Greg Pickersgill und Lars Olov Strandberg. Special Guest: Alan Lee
Deutsche Agenten: Thomas Recktenwald (Süden), Udo Emmerich (Norden)
Info: www.interaction.worldcon.org.uk

26. 08. – 28. 08. 2005

ACD Con 2005

Haus Uhlenflucht bei Peine (Naturfreundehaus); Kontakt: Stefan Schaper, Stiller Winkel 1a, 38159 Denstorf;
Email: Stefan.Schaper@DV-Medien.de

08. 09. – 11. 09. 2005

24. Wetzlarer Tage der Phantastik

im Stadthaus am Dom, Wetzlar. Kontakt: Phantastische Bibliothek Wetzlar, Friedrich-Ebert-Platz 3, 35573 Wetzlar, Telefon: 06441/99792 oder unter: phbiblwz@wetzlar.de

22. 10. 2005

BuchmesseCon

im Bürgersaal in Dreieich-Buchsschlag Kontakt: Roger Murmann, Wilhelm-Leuschner-Straße 17, 64859 Eppertshausen, Telefon 06071/38718, eMail sttreffda@gmx.de; Homepage: <http://www.buchmessecon.de>

28. 10. – 01. 11. 2005

HanseCon 21

im CVJM-Haus, Große Petersgrube 11, Lübeck. Kontakt: Eckhard D. Marwitz, edm@lynet.de oder m@rwitz.de, Homepage: <http://members.aol.com/sfcl>

Änderungen bitte mitteilen

Phantastische Hörspiele im Juni 2005

Mi. 08.06.2005, 20.05 Uhr, HR2, 90 min

Nosferatu – Der doppelte Vampir Hörspiel nach dem Drehbuch "Nosferatu" von Friedrich Wilhelm Murnau und dem Roman "Dracula" von Bram Stoker

Trotz eindringlicher Warnungen reist der jungverheiratete Hutter im Auftrag eines Häusermaklers in die Karpaten, um einen Vertrag mit dem Grafen Orlog abzuschließen und ihm ein Haus abzukufen. Der Vampir willigt ein, reist daraufhin in seinem Schlafsarg nach Deutschland und bringt die Pest mit. Aufgehalten wird er erst durch das Eros: Hutters schöne Ehefrau lässt den Grafen durch ein Liebesopfer die Zeit vergessen. Mit dem ersten Hahnenschrei zerfällt der Vampir im Morgenlicht.

Bram Stokers 1897 veröffentlichter Briefroman »Dracula« war die Vorlage zu Murnaus Stummfilm. Aus »Dracula« wird »Nosferatu«. In seinem epochemachenden Stummfilm aus dem Jahr 1922 inszenierte Murnau das Grauen über die verworrene Zeit der Weimarer Republik als subtiles Kammerspiel des Terrors.

So. 12.06.2005, 14.05 Uhr, HR2, 55 min

Otherland Folge 16 von Tad Williams

Die kleine Christabel versteht die Welt nicht mehr: Ihre Eltern fahren mit ihr fort, aber im Kofferraum des Autos ist Herr Sellars versteckt und neben ihr sitzt der Junge Cho-Cho, der ihr Angst macht, den sie aber als ihren Cousin ausgeben soll. Im virtuellen Tempel des Re bricht ein schrecklicher Kampf aus. Im letzten Moment können Orlando und Fredericks durch das Gateway fliehen. Als Orlando wieder zu sich kommt, ist er in Troja. Eine Schildkröte gibt ihm erste Instruktionen für seine Rolle: Achilles. Osiris scheint die Kontrolle über den Anderen, das Betriebssystem Otherlands, zu verlieren und auch seiner virtuellen Gattin Isis kann er nicht mehr vertrauen: Er erschlägt sie in seiner grenzenlosen Wut. Die Räuberbande der Hauswelt will Renie und ihre Freunde der sogenannten »Madonna der Fenster« opfern. Kunohara, den Renie und !Xabbu schon in der Insektenwelt kennen gelernt haben, hält sie davon ab. Die Madonna erscheint und rät den Abenteurern, nach Troja zu gehen. Kunohara weiß viel über Otherland, verrät aber nichts, da er sich nicht mit der Gralbruderschaft anlegen will. Das Betriebssystem unterliegt so heftigen Störungen, dass Renie einen Moment offline befördert wird. Sie kann Jeremiah hören, der ihr beunruhigt erzählt, dass jemand ihr Ver-

steck auskundschaftet. Dann wird Renie wieder zu den anderen nach Otherland versetzt. Dort entdecken sie den Turm, in dem sich Dread versteckt hält: Es kommt zum Kampf, T4b und Florimel werden von Schüssen aus Dreads Pistole getroffen.

So. 19.06.2005, 14.05 Uhr, HR2, 55 min

Otherland Folge 17 von Tad Williams

Florimel gelingt es mit letzter Kraft, Dread zu töten – allerdings nur virtuell. Sie ist schwer verletzt, T4b hat sein Panzer gerettet. Dread hat das Feuerzeug zurückgelassen, mit dessen Hilfe die Freunde nach Troja gelangen. Ihre Sims haben sich verändert: Renie ist ein männlicher trojanischer Krieger, !Xabbu hat seine menschliche Gestalt wieder. Inzwischen ist auch Paul/Odysseus an

Die Sender:

| | |
|----------|--|
| BR | = Bayerischer Rundfunk |
| DLF | = Deutschlandfunk |
| DRB | = DeutschlandRadio Berlin |
| EinsLive | = Westdeutscher Rundfunk (ehem. WDR 1) |
| HR | = Hessischer Rundfunk |
| NDR | = Norddeutscher Rundfunk |
| RBB | = Rundfunk Berlin-Brandenburg |
| RB | = Radio Bremen |
| SR | = Saarländischer Rundfunk |
| SWR | = Südwestrundfunk |
| WDR | = Westdeutscher Rundfunk |

der Küste vor Troja angelangt. Er verabschiedet sich von Azador und macht sich auf den Weg zu Achilles/Orlando. Der wird von den Griechen gedrängt, in den Kampf zu ziehen, ist aber zu schwach. Fredericks ist als Patroklos an seiner Seite. Im Gespräch mit Odysseus geben sie nach langem Zögern ihre Identitäten preis: Orlando, Fredericks und Paul sind glücklich, sich endlich gefunden zu haben. Vor ihrem Zelt beginnt der Kampf gegen die Trojaner. In der realen Welt trifft sich Christabels Vater mit Ramsey, dem Anwalt von Fredericks Eltern, und Olga. Ramsey will Sellars wiedersehen, den er zuvor mit Hilfe von Beezle, Orlandos Computeragent, getroffen hat. Als sie besprechen, wie sie weiter vorgehen, werden sie von der Militärpolizei verhaftet. Olga lässt sich auf ihrer Reise zum »schwarzen Berg« von Kinderstimmen leiten, die sie in ihrem Kopf hört. Dulcinea folgt Dreads Ruf nach Sidney, um direkt mit ihm zusammen zu arbeiten. Joseph und Del Ray schleichen sich an den Killern der Gralbruderschaft vorbei zurück in ihr Versteck. Dort berichtet Jeremiah von einem Mann namens Sellars, der angerufen habe.

So. 26.06.2005, 14.05 Uhr, HR2, 55 min

Otherland Folge 18 von Tad Williams

Dread hat verstanden, dass die Gralbruderschaft in Otherland wie Götter ewig leben will. Ein Gedanke, der auch für ihn reizvoll ist. Dulcinea überwacht seine Körperfunktionen auf einem Komabett, das es ihm ermöglicht, lange Zeit im Netz zu bleiben. Mit Hilfe seines »Drehs«, seiner Willenskraft, die auch Maschinen bezwingen kann, kämpft Dread gegen den Anderen um den Zugang zu Otherland. Renie, !Xabbu und T4b sind als Krieger bei den Trojanern, im Kriegslager gegen die Griechen. Sie werden von Odysseus aufgesucht, der sich ihnen als Paul zu erkennen gibt. Da bricht der Kampf wieder los, an dem diesmal auch Fredericks und Orlando beteiligt sind. Martine lässt das Tor Trojas öffnen. Damit ist das Ende Trojas besiegelt, aber die Freunde können gemeinsam in den Tempel der Demeter fliehen. Dort vermutet Martine ein Gateway, da Emily auf diesen Ort mit großer Verzweiflung reagiert. Als Paul Emily sieht, gewinnt er einen Teil seines Gedächtnisses zurück. Er war Hauslehrer bei Felix Jongleurs Tochter Ava. Emily ist ihr Abbild, sie ist ein Teil der Vogelfrau. Im Inneren des Tempels beschwört Paul die Vogelfrau, ihnen zu helfen. Die Kraft dazu gewinnt sie nur, indem sie Emily tötet. Die Vogelfrau bringt die Abenteurer zum Kern von Otherland, auf den schwarzen Berg. Auf seinem Gipfel entdecken sie einen gefesselten Riesen, den Anderen. Als sie sich ihm nähern, öffnet sich ein Fenster zu einer anderen Welt: Die Gralbruderschaft beginnt mit ihrer Zeremonie für den Übergang ins ewige Leben.



... dass ihr bis hierhin durchgehalten habt!

Unvermeidliches

SF-Stammtische

München, SF-Gruppe München

1. Freitag i. M., 20 Uhr, bei Klausgerd Berger, Fraunhoferstr. 27

München, SF-Treff

monatlich in München Haar (Privatwohnung, Termine werden vereinbart), Rupert Schwarz, (0 89) 4 60 24 42

Münster, PR-Stammtisch

jd. 1. Samstag i. M., 19.30 Uhr "Feldschlößchen", Sentruper Straße 163
Markus Kachel, (02 51) 8 99 87 12;
gilgamesch@thoregon.westfalen.de

Nürnberg, Perry Rhodan Stammtisch

An jedem 3. Mittwoch im Monat: Gaststätte Zum Stadion (am Dutzensteich), Herzogstr. 22, 90478 Nürnberg, 0911/400292
Stammtischkontakt ist Detlef Döres, Haydnstr. 1, 91320 Ebermannstadt; 09194/ 797119;
Email: DetlefBabylon5@aol.com

Offenbach, SF-Stammtisch

2. Freitag i.M. ab 19 Uhr in der Pizzeria "Da Luciano", Hugenottenplatz 13 (Rückseite Saturn). Info: Viktor Lorenc, (0 69) 94 59 21 01

Offenbach, Rollenspielertreff "Outtime"

(LARP, alle Systeme), am 1. Freitag i. M. ab 19 Uhr in der Pizzeria "Da Luciano", Hugenottenplatz 13 (Rückseite Saturn).
Info: Steffen Dams, (0 61 81) 25 77 71,
Drowhunter@t-online.de (LC "Triumphirat e.V.i.Gr.")

Regensburg, SF-Stammtisch

jd. 3. Freitag i. M., 20 Uhr, "Einhorn"

Saarlouis, SF-Stammtisch

jd. 1. Montag i. M., 18 Uhr, "Café Wichtig", Lisdorfer Straße

Schwerin, SF-Stammtisch SN-SFC 92

jd. 3. Sonntag i. M. gegen 15 Uhr, bei Jörg Lippmann, Stern Buchholz 11

Wetzlar, SF-Stammtisch

jeden 3. Samstag i.M. ab 19 Uhr im Gasthaus "Langgass", Langgasse in Wetzlar. Info: Thorsten Walch (01 77) 27 95 54 3

Wien, PR/SF-Stammtisch

jd. 1. Freitag i.M., 20 Uhr, "Ebbe und Flut", Kaiserstr. 94, Michael M. Thurner, westernstar@magnet.at

Wien, SF-Gruppe Wien

jd. letzten Freitag i. M., 19 Uhr, "Gasthaus Möslinger" Stuwerrasse 14 (nahe Prater), 1020 Wien; Kontakt: Hermann Urbanek, eMail: hermann.urbanek@chello.at

Wiesbaden, SF-Stammtisch

2. Samstag i.M. ab 19 Uhr in der Gaststätte "Königlich Bayerisches Amtsgericht", Gerichtsstr. 5. Info: Marcus Mollnar, (06 11) 81 20 87 0 strekfcwi@aol.com

Würzburg, SF-Stammtisch

jd. 1. Donnerstag i. M., 20 Uhr, "St. Bruno", Brettreicher Straße 4

Zweibrücken, SF-Stammtisch

jd. 3. Samstag i. M., 20 Uhr, "Zum Löwen", Zweibrücken-Ixheim. Info: Andreas Schweitzer, Etzelweg 185, 66482 Zweibrücken.

Redaktionen

| Nr. | Redaktionsschluß | Redakteur |
|-----|------------------|--------------|
| 193 | 15. Juni | Funke |
| 194 | 15. Juli | Dressler |
| 195 | 15. August | Freunek |
| 196 | 15. September | Breitsameter |
| 197 | 15. Oktober | Kempf |
| 198 | 15. November | Funke |
| 199 | 15. Dezember | Freunek |

Material für Ausgabe 193 an:

Olaf Funke, Naupliastr. 7,
81547 München
Email: olaf.funke@sf-fan.de

oder an die zuständigen Redakteure

Kontaktadressen

Chefredaktionen:

- Günther Freunek,
Am Haster Berg 37, 49090 Osnabrück
Email: freucom@gmx.de

- Martin Kempf, Märkerstr. 27, 63755 Alzenau; Email: mk170866@t-online.de

- Florian Breitsameter, St.-Martin-Str. 12, 86510 Ried-Baindlkirch
Email: breitsameter@sf-fan.de

- Doris Dressler, Zeisigweg 24, 40468 Düsseldorf
Email: doris@twilightbooks.de

- Olaf Funke, Naupliastr. 7, 81547 München
Email: olaf.funke@sf-fan.de

Für die Ausgabe 192 im Team:

- Ortwin Rave, Petunienweg 1 61381 Friedrichsdorf
Email: fo@cyber-rave.de

Spartenredaktionen:

- Fanzines: Kurt S. Denkena
Postfach 76 03 18, 28733 Bremen,
Email: IKUB-ksdenkena@t-online.de

- Film: Thomas Vohl
Alte Schanze 69, 47057 Duisburg
Email: thomas.vohl@uemail.de

- Horror: Andreas Nordiek
Ernst-Lemmer-Str. 11, 26131 Oldenburg
Email: andreas.nordiek@nwn.de

- DVD: Markus Wolf
Tanusstraße 38, 65824 Schwalbach
Email: wolf@phantastik-autoren.de

Achtung! Neue Anschrift bei:

- Hörspiel: Mark Engler
August-Peukert-Platz 4, 63457 Hanau
markengler@t-online.de

Impressum

Fandom Observer 192 – Juni 2005

Verlag: Editorship S & M

Herausgeber: Martin Kempf,
Märkerstr. 27, 63755 Alzenau

Chefredakteur: Ortwin Rave,

Petunienweg 1, 61381 Friedrichsdorf,
E-mail: fo@cyber-rave.de

Rezensionsmaterial an den zuständigen Redakteur schicken.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Kurt S. Denkena (ksd), Doris Dressler (ddd),
Klaus N. Frick (knf), Peter Herfurth-Jesse, Martin Kempf, Andreas Nordiek (anno)

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Fotos: Archiv, Pixelgrab

Satz & Gestaltung: RDM Rave Digital Media, Friedrichsdorf

Anzeigenverwaltung: Martin Kempf; es gilt die Anzeigenpreisliste 2/94

Druck: Stefan Schaper, Denstorf

Bezugspreis: 2,00 Euro (inkl. Porto). Abonnement (12 Ausgaben) 24,00 Euro, Auslandspreis bitte anfragen.

Download- und lieferbare Exemplare auf der Homepage: www.fandomobserver.de

Abobestellungen: Konto 240 639 385, Sparkasse Alzenau, BLZ 795 500 00 ltd. auf Martin Kempf

Einzelbestellung/Aboverwaltung:

Martin Kempf; Einzelexemplare müssen vor Erscheinen bestellt werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht kein Anspruch auf Belegexemplare. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzdrukken.

Redaktionsschluß:

jeweils der 15. des Vormonats

Letzte Worte: So, das wars dann, hat Spaß gemacht :-)